



Schachbezirk Hannover e. V.

Kassierer

Rechenschaftsbericht 2014

Im vergangenen Jahr habe ich an den Vorstandssitzungen des Schachbezirks und am Kongress des NSV teilgenommen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 wurde von mir fertiggestellt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Beiträgen wurden zwischenzeitlich alle bezahlt. Die letzte ausstehende Zahlung ging im März 2015 ein. Damit hat sich der Einzug der Beitragsforderungen länger hingezogen als von mir gedacht.

Derzeit sind somit noch Forderungen aus dem Spielbetrieb der letzten Jahre offen. Hierbei handelt es sich um Bußgelder und noch nicht bezahlte Kostenbeiträge für die Saisonhefte. Die betroffenen Vereine werde ich im Mai über die Zusammensetzung der Forderungen informieren. Unabhängig davon ist es wünschenswert, wenn Beträge, die zu bezahlen sind unverzüglich von den Vereinen beglichen werden und nicht erst auf Erinnerungen reagiert wird. Vielen Vereinen gelingt dies bereits. Hierfür bedanke ich mich.

Entgegen der Planungen schloss der Haushalt 2014 mit einem Überschuss von 176,95 € ab. Wesentlicher Grund hierfür waren, Mehreinnahmen von etwa 1275,00 €. Den größten Anteil machten Beitragsmehreinnahmen aus. Aufgrund der Einführung der Beitragsstaffelung war eine Schätzung schwierig. Ob aufgrund der Staffelung in den folgenden Jahren ein gegenteiliger Effekt eintreten wird bleibt abzuwarten.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren nicht ausgeschöpften Ausgabeansätze hat der Bezirksvorstand der Schachjugend Mehrausgaben zugestanden, zumal die Jugendarbeit wieder intensiviert wurde und somit eine Anschubfinanzierung erforderlich war.

Kostensteigerungen waren im Bereich der Fahrtkosten zu verzeichnen.

Für die Haushaltsplanung 2015 habe ich die Zahlen des Haushaltsvollzugs im letzten Jahr fortgeschrieben. Bei den Fahrtkosten habe ich aufgrund der Zusammensetzung des Vorstandes und gesteigerter Aktivitäten eine Steigerung eingeplant.

Des Weiteren hat der Vorstand beschlossen, der Schachjugend höhere Mittel zur Verfügung zu stellen, um spielstarke Kinder und Jugendliche durch eine Beteiligung an Trainerkosten besser fördern zu können. Das Konzept wird die Schachjugend der Bezirksversammlung vorstellen. Es soll zunächst getestet werden, um dann im nächsten Jahr über die Fortführung entscheiden zu können. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass die Rücklagen in den kommenden Jahren auf etwa 10.000,00 € reduziert werden müssen.

Michael Engelking